

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 34

Artikel: Ein neues Schulhaus-Bauprogramm für Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-583001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geschrieben, die den Anforderungen und den Gewohnheiten der verschiedenen Gesellschaftsstände entsprechen, und in welchen die Rechte der Kunst mit derjenigen der Praxis sich vereinigen sollen. Für jeden Typus ist ein Preis von je 100,000 Fr. und zwar 25,000 Fr. für den Architekten und 75,000 Fr. für den Baumeister festgesetzt.

Der internationale Wettbewerb beschränkt sich auf die ausländischen Staaten, da die italienische Baukunst an einem speziellen Nationalwettbewerb teilnimmt. Die dem internationalen Wettbewerb zugewiesene Grundfläche hat einen Gehaltinhalt von rund 60,000 m².

Die in provisorischer Weise ausgeführten Gebäude sind durch die Ersteller vollständig zu deforieren und auszustatten. Im Falle von speziellen Umständen übernimmt der Ausstellungsausschuß die Ausführung der einzelnen Konstruktionen auf Basis der von den ausländischen Staaten angenommenen Typen und unter Leitung der vom betreffenden Staate abgeordneten Architekten.

Um die Vertretung der Baukunst der Schweiz zu einer möglichst einheitlichen zu gestalten, hat jüngst zwischen Vertretern des Bundes Schweizerischer Architekten und des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins eine Vorbesprechung stattgefunden. Es wurde dabei der übereinstimmenden Meinung Ausdruck gegeben, daß die schweizerischen Architekten an der Plan-Ausstellung in Rom sich definitiv und durch gemeinsames Vorgehen der genannten Vereine beteiligen sollten. Immerhin wurde anlässlich dieser Zusammenkunft ein endgültiger Entscheid über die Beteiligung oder Nichtbeteiligung nicht gefaßt, sondern die Angelegenheit vorerst noch den einzelnen Schweizerischen Sektionen zur Meinungsäußerung überwiesen. Da die vielen nachbarlichen Beziehungen zu Italien eine starke Beteiligung der Schweiz wünschbar erscheinen lassen, so sei auch auf einen ansehnlichen Beitrag aus Bundesmitteln zu hoffen.

Die Teilnahme zum internationalen Wettbewerb für die Baukunst muß bis zum 15. Dezember 1909 dem Ausschuß-Vorstand erklärt werden. Die Zuteilung der Bodenflächen an die teilnehmenden Staaten wird am 31. Dezember 1909 stattfinden.

Eine internationale Prüfungskommission wird sich aus den von den ausländischen teilnehmenden Staaten ernannten Mitgliedern und aus zwei vom Ausschußvorstand bezeichneten Delegierten zusammensetzen.

Der Ausstellungsort für den internationalen Baukunstbewerb befindet sich zwischen Villa Umberto I und Villa Papa Giulio, gegen Südwesten des Palastes für die internationale Kunstausstellung und der bezüglichlichen ausländischen Pavillons.

Ein neues Schulhaus-Bauprogramm für Zürich.

(Korr.)

Im September letzten Jahres hat die Zürcherische Zentralschulpflege dem Stadtrat ein allen Bedürfnissen der nächsten 5 Jahre entsprechendes Bauprogramm für neue Schulhäuser vorgelegt und es wurde dasselbe an dieser Stelle eingehend umschrieben. Durch Beschluß vom Februar 1909 hat dann der Große Stadtrat die Zentralschulpflege eingeladen:

1. darüber zu berichten, wie sich ohne Schädigung der Bildungsbestrebungen eine Herabsetzung des Lokalbedürfnisses für die Volksschule erzielen ließe;
2. ein reduziertes Bauprogramm für die Volksschule vorzulegen.

Dieser letztern Einladung ist die Schulpflege jetzt nachgekommen, und wir wollen daher nicht versäumen,

dieses neue Programm unseren Lesern zur Kenntnis zu bringen.

Die Zentralschulpflege kann sich dem Gewicht der Gründe, die für die Reduktion ihres Programmes 1908 sprechen, nicht verschließen, und so bedauerlich es für sie ist und immer sein muß, Forderungen einzuschränken, die sie im Interesse der Förderung des Unterrichtswesens glaubte stellen zu sollen, erachtet sie es für ihre Pflicht, zu der als notwendig erkannten Entlastung des Gemeinwesens beizutragen. Wenn sie dieser Pflicht genügt, so geschieht es in der Erwartung, daß die Verschlechterung in den Unterrichtsbedingungen, die die Schule nun in den Kauf nehmen muß, beseitigt werde, sobald günstigere Zeitläufe eintreten, und in der Zuversicht, daß die Stadt die momentane Spannung der Finanzen bald überwinde, wird das Postulat aufgestellt, daß keine eingreifenden Änderungen in der Organisation der Klassen vorgenommen werden, die einem späteren leichten Zurückkommen auf die heutigen leidlichen Verhältnisse hinderlich sein könnten.

Was nun die Festsetzung des Bedarfes an neuen Schulhäusern anbelangt, so beantragt die Zentralschulpflege, die Schülerzahl in den einzelnen Klassen derart zu erhöhen, daß bis 1914 folgende neue Schulzimmer beschafft werden müssen:

	Primarklassen	Spezialklassen	Sekundarklassen
Kreis I	— 4		+ 1
Kreis II	— 4	+ 1	+ 5
Kreis III	+ 11	+ 1	+ 19
Kreis IV	+ 5	+ 1	+ 8
Kreis V	— 2	+ 1	+ 2
	+ 6	+ 4	+ 35

Nach dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß der 1. Kreis in den nächsten 5 Jahren nur eines neuen Raumes bedarf, jedoch die zur Zeit mit der Übungsschule und der Sekundarschule des V. Kreises belegten Zimmer zum größeren Teil zu anderweitiger Verwendung zur Verfügung gestellt werden können.

Im II. Kreis wird durch das Verschieben der Sekundarschüler von Wollishofen nach ihrem neuen Schulhaus an der Kilchbergstraße (bisher kamen sie nach Enge in die Schule) für das Quartier Enge Platz gemacht. Dagegen muß für die 4 Zimmer des Bederstraße-Schulhauses Ersatz geschaffen werden, wobei sich dann auch Gelegenheit bietet, die schlecht untergebrachten Kindergärten zweckmäßiger zu platzieren, und richtig werde es sein, gleich durch Erstellung eines Schulhauses mit 10 bis 12 Zimmern (auf das Jahr 1913) für eine weitere Reihe von Jahren vorzusehen.

Für den im Kreis III entstehenden Raumbedarf genügt bis zum Jahre 1914 die neue Anlage im Industriequartier. Dagegen muß auf 1915 wieder ein größerer Bau unter Dach gebracht werden zur Unterbringung des Zuwachses der Jahre 1915 bis 1917.

Am dringlichsten ist die Notwendigkeit für die Erstellung neuer Schulhäuser im Kreise IV; dort wird das neue Schulhaus an der Riedliststraße bereits im nächsten Jahre vollständig besetzt sein. Die Verwendung von Baracken und einiger kleinerer Zimmer, die man beim Bezug des neuen Schulhauses gerne verlassen hatte, wird einen eigentlichen Lokalmangel bis 1912 nicht spürbar werden lassen; dagegen muß auf jenes Jahr ein Schulhaus erstellt werden, das 16—20 Zimmer enthalten sollte. Eventuell würde sich die Dezentralisation durch Zerlegung in je ein kleineres Schulhaus für die Quartiere Oberstraf und Wipfingen empfehlen.

Der V. Kreis hat nicht mit einer starken Vermehrung der Abteilungen zu rechnen. Der Neubau an der Mühle-

